

Es informiert Sie	Heike Löber
Telefon (0202)	563 49 28
Fax (0202)	563 85 31
E-Mail	heike.loeber@stadt.wuppertal.de
Datum	13.02.14

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses Soziales, Familie und Gesundheit (SI/0383/14) am 06.02.2014

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Dirk Kanschäp , Herr Arnold Norkowsky , Herr Günter Pott , Frau Maria Schürmann , Herr Michael Wessel ,

von der SPD-Fraktion

Herr Thomas Kring , Herr Wilfried Michaelis , Frau Christa Stuhlreiter ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Ilona Schäfer ,

von der FDP-Fraktion

Frau Eva Schroeder ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Cemal Agir ,

von der WfW-Fraktion

Herr Klaus Rupprecht ,

Mitglied mit beratender Stimme

Herr Jörg Werner

als sachkundige Einwohner/in

Herr Frank Gottsmann , Herr Dr. Martin Hamburger , Herr Dr. Christoph Humburg , Frau Barbara Hüppe ,

von der Verwaltung

Frau Claudia Hembach , Herr Dr. Stefan Kühn , Frau Angelika Leipnitz , Herr Dr. Jörg Rieger ,

Herr Manfred Görgens, Westdeutsche Zeitung

Schriftführerin:

Heike Löber

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:44 Uhr

Der Vorsitzende weist hin auf die (nachgeschickten) Vorlagen zu den TOP 8.1, 9.1, 11.1 und 13 (VO/0139/14).

Der Vorsitzende begrüßt den Stadtverordneten Herrn Cemal Agir, der den Platz von Frau Mahmoudi einnimmt, als neues Mitglied des Ausschusses.

Beig. Dr. Kühn erläutert auf Nachfrage von Frau Stv. Schäfer bzgl. des noch nicht vorliegenden Berichtes zum Alkoholpräventionskonzept, es gebe internen Gesprächsbedarf in der Verwaltung hinsichtlich der Frage, wie hoch der für die Durchführung der Maßnahmen des Konzeptes erforderliche Ressourceneinsatz zu beziffern sei. Beig. Dr. Kühn bietet hierzu ein interfraktionelles Gespräch in vier bis sechs Wochen an.

Herr Stv. Agir bestätigt, die antragstellende Fraktion habe den Antrag zu TOP 10 zurückgezogen.

I. Öffentlicher Teil

-
- 1** **„Zentrum für gute Taten“ Höhne**
- Frau Leipnitz, Servicestelle Ehrenamt - mündlicher Bericht -
- Frau Leipnitz und Herr Keller berichten zur Entwicklung betr. das Zentrum für gute Taten e. V. – Freiwilligenagentur Wuppertal an der Höhne, bzw. zur Vorgeschichte seit 2011.
Eine entsprechende Anlage ist der Niederschrift beigelegt.
-
- 2** **Übernahme des Saarbrücker 4-Punkte-Modells zur Reduzierung der Anzahl von Stromsperren**
Antrag der Ratsfraktion DIE LINKE vom 14. Juni 2013; Vorlage wurde zur Sitzung 27.06.2013 verschickt
- Mündlicher Zwischenbericht der Verwaltung-
Vorlage: VO/0576/13
- Beig. Dr. Kühn berichtet, eine Prüfung des Ressorts 201 mit Jobcenter und den WSW habe ergeben, beim Jobcenter gebe es 27.000 bzgl. des Modells relevante Bedarfsgemeinschaften, im Bereich Grundsicherung seien es deutlich weniger. Daher werde man zunächst einen Probelauf des Modells im Bereich der Grundsicherung durchführen, in der nächsten Sitzung werde die Verwaltung berichten - eine Entscheidung über das weitere Vorgehen solle erst danach fallen.
-
- 3** **Sucht im Alter - Handlungsempfehlungen für Wuppertal**
Vorlage: VO/1216/13
- Frau Hembach erläutert zu Hintergründen der Problemlage ‚Sucht im Alter‘, Vorgeschichte, Inhalten und Zielen der Handlungsempfehlungen, sowie vorgesehenen nächsten Schritten der Umsetzung der Empfehlungen.
Herr Stv. Wessel signalisiert fraktionsübergreifende Zustimmung zu den Handlungsleitlinien.
Frau Stv. Schäfer erklärt, eine Umsetzung der Handlungsempfehlungen im stationären Bereich habe aufgrund der besseren Kontrollmöglichkeit größere Aussicht auf Erfolg. Erforderlich sei Sensibilisierung dafür, genau zu hinzusehen, was für den Einzelnen das Richtige ist.
Beig. Dr. Kühn weist darauf hin, 80 % der über Achtzigjährigen lebten im eigenen Haushalt, das bedinge Schwierigkeiten im Zugang.
Herr Dr. Hamburger bedankt sich, insbesondere für den sehr zielführenden Prozess der Entwicklung der Handlungsempfehlungen. Das Problem der Unauffälligkeit sei eine Herausforderung besonders bei älteren Menschen im häuslichen Bereich, der Spitzenverband der Diakonie werde daher die Handlungsempfehlungen als Bundes-Basisprogramm einsetzen.

Bzgl. Umwidmung von Pflegeplätzen erklärt Herr Dr. Hamburger, es gebe diesbezüglich kein Patentrezept, eine behutsame Umsetzung sei erforderlich. Herr Dr. Humburg unterstreicht das Gesagte und hebt aus der Erfahrung der Drogenberatung der Caritas das Hindernis vermeintlicher Aussichtslosigkeit von Therapie im Suchtzusammenhang bei älteren Menschen hervor, sowie das Hindernis, dass Alkohol eine gesellschaftlich ‚anerkannte‘ Droge sei. Herr Dr. Humburg betont die zentrale Wichtigkeit intensiver interdisziplinärer Zusammenarbeit auf der Grundlage der Handlungsempfehlungen.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 06.02.2014:

1. Der Ausschuss Soziales, Familie und Gesundheit nimmt den Bericht „Sucht im Alter – Handlungsempfehlungen für Wuppertal“ zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, gemeinsam mit den Gremien und Trägern der Sucht- und Altenhilfe die Handlungsempfehlungen – soweit noch nicht erfolgt - umzusetzen.

Einstimmig.

4 Soziale Situation in den Quartieren nach Sozialindikatoren
Vorlage: VO/1158/13

Beig. Dr. Kühn erklärt auf entsprechende Nachfrage, die Stelle von Frau Schmidt, 208, sei ausgeschrieben worden.

Weiter erläutert Beig. Dr. Kühn zu Beispielen von Maßnahmen in Quartieren, die zur Verringerung des quartiersbezogenen Handlungsbedarfes geführt haben. Priorität würden in den nächsten Jahren die belasteten Quartiere haben.

Entgegennahme ohne Beschluss.

5 Soziale Stadt - Perspektiven ab 2016
Vorlage: VO/0019/14

Beig. Dr. Kühn bestätigt, Punkt 3.8 des Regionalen Strukturprogramms für die Förderperiode 2014 – 2020 (TOP 11) ziele auf die gleichen Inhalte ab wie die Vorlage (VO/0019/14).

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf den Beschlussvorschlag.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 06.02.2014:

Hauptausschuss und Rat wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Wuppertal beauftragt die Verwaltung für das Gebiet der Sozialen Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen für die EU-Förderphase 2014-2020 ein neues Integriertes Handlungskonzept zu erarbeiten, das auf dem bisher Erreichten aufbaut, weitere Handlungsbedarfe benennt und bereits eingeleitete Entwicklungen stabilisiert.

Darüber hinaus soll auch für den nördlichen Bereich des Bezirks Heckinghausen ein Integriertes Handlungskonzept entwickelt werden, das die bestehenden städtebaulichen, ökonomischen und sozialen Probleme aufgreift und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation enthält.

Beide Konzepte, die möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt miteinander verzahnt werden, sollen fristgerecht – voraussichtlich im Sommer 2014 - beim Land NRW eingereicht werden, um eine Förderung ab dem Jahr 2016 zu ermöglichen.

Einstimmig.

6 **Geschäftsordnung für die Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz
Wuppertal**
Vorlage: VO/1201/13

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom
06.02.2014:

Hauptausschuss und Rat wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Dem vorgelegten Entwurf zur Geschäftsordnung für die Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz wird zugestimmt.

Einstimmig.

7 **Erhöhung der Zuschüsse im Sozial- und Jugendbereich**
Vorlage: VO/0044/14

Entgegennahme ohne Beschluss.

8 **Mittelverwendung Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)**
Große Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE vom 15.01.2014
Vorlage: VO/0050/14

Entgegennahme ohne Beschluss.

8.1 **Beantwortung der großen Anfrage der Ratsfraktion "Die Linke", Drucks. Nr.
VO/0050/14**
Vorlage: VO/0050/14-A

Entgegennahme ohne Beschluss.

9 **Anträge Betreuungsgeld, SGB II-Leistungen**
Große Anfrage der Ratsfraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN vom 21.01.2014
Vorlage: VO/0076/14

Entgegennahme ohne Beschluss.

**9.1 Beantwortung der Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 /DIE GRÜNEN zum Betreuungsgeld für SGB-II-Bezieherinnen u. -Bezieher
Vorlage: VO/0076/14/1-A**

Beig. Dr. Kühn erklärt, die Inanspruchnahme von Betreuungsgeld, bzw. von Betreuung in einer Kita solle inhaltliche Entscheidung der Eltern sein, und nicht finanzpolitisches Instrument.

Entgegennahme ohne Beschluss.

**10 Der Antrag wurde von der Antrag stellenden Fraktion zurückgezogen
Schulsozialarbeit mit städtischen Mitteln weiterführen
Antrag der Ratsfraktion DIE LINKE vom 21. Januar 2014
Vorlage: VO/0075/14**

**11 Innovative Ansätze in der Wohnungslosenhilfe - niedrigschwellige Wohnangebote - jetzt!!
Verbesserung der wohnlichen und psychosozialen Versorgung bei Obdachlosigkeit
Große Anfrage der Ratsfraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN vom 21.01.2014
Vorlage: VO/0079/14**

Entgegennahme ohne Beschluss.

**11.1 Beantwortung Anfrage 'Innovative Ansätze in der Wohnungslosenhilfe - niedrigschwellige Wohnangebote - jetzt!!'
Vorlage: VO/0079/14/1-A**

Herr Simon erklärt, er hoffe auf Verbesserungspotential für die Personengruppe, die Notschlafstellen in Anspruch nehme.
Herr Dr. Hamburger erklärt, es scheitere nicht an mangelnder Zusammenarbeit, es gebe gute Konzepte, jedoch scheitere es an der Finanzierung.

Entgegennahme ohne Beschluss.

12 Inklusion - mündlicher Bericht -

Beig. Dr. Kühn berichtet, das Bürgergespräch zum Handlungsprogramm Inklusion am 26.11.13 in der Färberei habe erfolgreich stattgefunden. Weitere Handlungsfelder würden in Arbeit genommen; nach einer Überarbeitung des vorliegenden Programmes im ersten Halbjahr werde es einen Erstbericht zu neuen Handlungsfeldern im 2. Halbjahr 2014 geben.

**13 Eckpunkte des Regionalen Strukturprogramms für die Förderperiode 2014 - 2020
Vorlage: VO/0139/14**

Beig. Dr. Kühn erklärt, das Strukturprogramm stelle eine große Chance für Wuppertal dar, alle wesentlichen Themenfelder seien abgebildet.

Herr Dr. Humburg unterstreicht die Wichtigkeit einer Bergischen Aufstellung.

Herr Stv. Agir erklärt, er sehe Diskussionsbedarf. Beig. Dr. Kühn bietet an, in der Fraktion zu erläutern, dies wird angenommen.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 06.02.2014:

Hauptausschuss und Rat wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

1. Der Rat beschließt die Eckpunkte des Regionalen Strukturprogramms als inhaltliche Grundlage der Positionierung des Bergischen Städtedreiecks für die Umsetzung des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ in den Jahren 2014-2020.
2. Der Rat legt das Bergische Städtedreieck als räumliche Bezugsebene für die regionale Zusammenarbeit im Rahmen der Umsetzung der Strukturförderung des Landes in der kommenden Förderperiode fest.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, kommunal bedeutsame Projekte innerhalb der Leitthemen zu definieren und die entsprechenden Projektvorschläge den Ratsgremien im 3. Quartal 2014 zur Beschlussfassung vorzulegen.
4. Der Rat beauftragt die Bergische Entwicklungsagentur, regional bedeutsame Projekte mit dem Schwerpunkt EFRE innerhalb der Leitthemen zu definieren sowie die Regionalagentur, regional bedeutsame Projekte mit dem Schwerpunkt ESF innerhalb der Leitthemen zu definieren. Die entsprechenden Projektvorschläge sind im 3. Quartal 2014 den Ratsgremien sowie anschließend den Gremien von BEA und Regionalagentur vorzulegen.
5. Unter Berücksichtigung der kommunalen und der regionalen Projektvorschläge wird im Anschluss gemeinsam durch die Bergische Entwicklungsagentur und die Regionalagentur das Regionale Strukturprogramm bis zum Jahresende 2014 fertig gestellt.

Einstimmig.

**14 Jahresbericht der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen 2013
Vorlage: VO/0059/14**

Auf entsprechende Frage von Frau Stv. Schäfer erläutert Beig. Dr. Kühn, die Förderrichtlinien für die Selbsthilfe-Förderung durch die Krankenkassen seien geändert worden, ein Vortrag von Frau Brauer zu diesem Thema könne zur Verfügung gestellt werden (Anlage zur Niederschrift); auch könne Frau Brauer in der zweiten Jahreshälfte zur Sitzung eingeladen werden.

Entgegennahme ohne Beschluss.

15 Bericht aus dem Beirat der Menschen mit Behinderung

Herr Werner lädt zum Tag der Menschen mit Behinderung 2014 ein, wegen des Brückentages am 02. Mai finde die Veranstaltung am 09.05.14 statt.

16 Bericht aus dem Seniorenbeirat

Herr Stv. Wessel berichtet, das Thema ‚Handlungsempfehlungen Sucht im Alter‘ habe den größten Teil der letzten Sitzung des Seniorenbeirates ausgemacht.

17 Mitteilungen der Verwaltung

Beig. Dr. Kühn nimmt Bezug auf den Beschluss der Bezirksvertretung Oberbarmen, den Platz vor der Färberei in Peter-Hansen-Platz umzubenennen. Als ehrendes Andenken finde am 30.04.2014 ein Gedenktag mit Umbenennung des Platzes statt (16:00 Uhr).

18 Bericht aus der Gesundheits- und Pflegekonferenz

Frau Stv. Schroeder berichtet, wichtiges Thema der letzten Gesundheits- und Pflegekonferenz sei die Geschäftsordnung für die Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz gewesen, sie bedankt sich für die Vorbereitungsarbeit.

19 Verschiedenes

Der Vorsitzende bedankt sich für die Zusammenarbeit und wünscht alles Gute.

Stv. Arnold Norkowsky
Vorsitzender

Heike Löber
Schriftführerin